

Quellenangabe:

Monika Firla, Projekte (15. Okt. 2015). In: [www.afrituede-geschichtswerkstatt.de](http://www.afrituede-geschichtswerkstatt.de) <<Rubrik "Projekte">>

## Monika Firla

### Projekte (in Auswahl)

#### **1. Mehrere Beiträge zum Buchprojekt mit Hermann Forkl *Angelo Soliman im Wien Museum und das Ende der Wissenschaft?***

Ausstellung und Katalog (Blom/ Kos 2011) zu Angelo Soliman im Wien Museum orientierten sich an einem Aufsatz von Walter Sauer (2007), der die älteste Quelle (Pichler 1808; Neuausg. 1993) ohne Grund zu demontieren versucht und die bisherige Forschung (z. B. Firla 1996; <sup>2</sup>2003; 2008; Firla/Forkl 1996;) übergeht, marginalisiert und denunziert, dafür aber selbst zu Spekulationen greift. Diese Vorgehensweisen belege und kritisiere ich eingehend als Fortführung von Firla (2012).

Zitierte Literatur:

Blom, Philipp/ Kos, Wolfgang (Hrsg.)

2011 Angelo Soliman. Ein Afrikaner in Wien. [Katalog zur gleichnamigen 376. Sonderausstellung des Wien Museums vom 29. Sept 2011 bis 29. Januar 2012.] Wien.

Firla, Monika

1996 Angelo Soliman in der Wiener Gesellschaft vom 18. bis 20. Jahrhundert. In: Gerhard Höpp (Hrsg.), Fremde Erfahrungen. Asiaten und Afrikaner in Deutschland, Österreich und in der Schweiz bis 1945. Berlin, S. 69-96.

<sup>2</sup>2003 »Segen, Segen, Segen auf Dich, guter Mann!« Angelo Soliman und seine Freunde Graf Franz Moritz von Lacy, Ignaz von Born, Johann Anton Mertens und Ferenc Kazinczy. 2. Aufl. Wien.

2008 Franz Joseph Gall, Angelo Soliman und die Afrikaner-Büsten im Rollettmuseum in Baden bei Wien. In: Wiener med. Wochenschrift 158, H. 11/12, S. 320-330.

2012 Angelo Solimans Exponat, Joseph Carl Rosenbaum als sein unbekannter Betrachter und die Frage nach der Öffentlichkeit. Stuttgart.

Firla, Monika/ Forkl, Hermann

1996 Neue Details zur Biographie von Angelo Soliman (um 1721-1796). In: Etudes Germano-Africaines (Dakar) 14, S. 119-136.

Pichler, Caroline

1808 Der Neger A n g e l o S o l i m a n. In: Morgenblatt für gebildete Stände, Nr. 210, S. 837-838; Nr. 211, S. 842-843. [Nennung von Pichler als Autorin auf S. 837 Anm.]

1993 Angelo Soliman. 1807. In: Bauer, Wilhelm A.: Angelo Soliman, der hochfürstliche Mohr. Ein exotisches Kapitel Alt-Wien. Wien 1922. Neudruck. Hrsg. v. Monika Firla-Forkl, Berlin, S. 112-118.

Sauer, Walter

2007 Angelo Soliman. Mythos und Wirklichkeit. In: Sauer, Walter (Hrsg.): Von Soliman zu Omofuma. Afrikanische Diaspora in Österreich. 17. bis 20. Jahrhundert. Innsbruck, S. 59-96.

#### **2. Buchprojekt „TürkInnen“ in Württemberg vom 14. bis zum 19. Jahrhundert. Eine Einführung.**

Da die in früheren Zeiten pauschal als „TürkeInnen“ bezeichneten Personen faktisch oftmals SerbInnen, KroatInnen, BosnierInnen, GriechInnen, AraberInnen usw. waren, ist hier mit Anführungszeichen zu arbeiten. Es handelte sich meist um (ehemalige) Kriegsgefangene, Flüchtlinge und Höflinge. Begonnen wird mit

Johannes Soldan (Sadok Selim Soltan), der nach der Überlieferung um 1300 mit einem ehemaligen Kreuzritter aus dem Heiligen Land in den Raum Brackenheim gekommen ist.

### **3. Aufsatzfolge zu Anton Wilhelm Amo (um 1700 - nach 1753).**

Aufgrund der dürftigen Quellenlage lassen sich neue Details zu Amo nur sporadisch publizieren. Nach dem Fund seines Stammbucheintrags aus dem Jahr 1746 (Firla 2012) steht in nächster Zeit eine ergänzte Auflage hierzu an, sowie kürzere Beiträge zu den Amo-Astrine-Gedichten Philippis (zu diesen s. schon Firla 2002) und zu einem frühen Dokumentarfilm.

Zitierte Literatur:

Firla, Monika

2002 Anton Wilhelm Amo (um 1700 – nach 1753). Kammermohr – Privatdozent für Philosophie – Wahrsager. In: Tribus 51, S. 56-89.

2012 Ein Jenaer Stammbucheintrag des schwarzen Philosophen Anton Wilhelm Amo aus dem Jahr 1746. Stuttgart.